



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CCCCXXIX. Das Kloster Dambeck quittirt den Rath der Neustadt Salzwedel
wegen des ihm entrichteten Beitrages zu der Urbede, am 10, December
1472.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

filonia gedan, dat is eyne Vntrouwe, dat eyner an Sienen Heren wedder Ehre gedan heft. Jouuent haluen vor de Jouwen in der Stad hebben jy fryheith, de bringhet mynem heren vor. Können jy jou mit eynander deshaluen nicht verdragen, so lated it erkennen, darmede nemand unrecht geschee und van beiden deylen der schelinghe afkomen.

Gercken's Dipl. I, 384—388.

CCCCXXIX. Das Kloster Dambeck quittirt den Rath der Neustadt Salzwedel wegen des ihm entrichteten Beitrages zu der Urbede, am 10. December 1472.

Johannes Verdemann, Vorstender, Ver Ilse van dem Knefebeke, Ebbedische und de ganze Conuent des Closters to Dambeke, wy bekennen apenbar vor allefweme, Alle de hochgebaren Fürste unse gnedige here Frederick de Jungere, Marggreue to Brandenburg, zeligier Dechnise, uns ver und twintich marck süluers unde twe Lübsche Marck jarliker renthe an syner Orbore syner beiden stede Soltwedel upp eynen rechten wedderkoop verkofft heft. Dat de Erfame Rad der nygen Stadt Soltwedel uns der viff mark süluers Stendelsch van der vorbenomden Orbore des jegenwerdigen jahres, also datum is desfen breues, to willen wol bereyd unde betaled hebben, unde wy reden und laten dem genanten Rad der vorfcreuen nygen stad sodane vorfcreuen viff marck süluers Stend. van düsem Jare quid, leddig unde lofs. To orkunde myt unfer prouestie Ingefelgel vorfegeld unde geuen na unfes Heren Christi gebord verteynhundert Jar in dem twe und fouentigsten Jare, am donnerdage na unfer leuen frouen daghe conceptionis.

Gercken's Fragm. VI, 46. 47.

CCCCXXX. Die von Jetze verlaufen dem Domherrn zu Stendal Simon Rosenwinkel und dem Johann Volten Gebungen aus Gratzow und Arensberg, am 12. April 1473.

Wy ffrederick van Jetze, de olde, ffrederick vnnnd Hans, syne sone, vnnnd Hans vnnnd Henningk, brodere, Jan van Jetzes seliger sone, Bekennen apenbar vnde betughen mit desfen briue vor vns vnnnd vnse rechte eruen vnde sus vor Allweme, dat wy mit willen vnnnd vnbord vnser rechten eruen vorkofft hebben vnnnd vorkopen in kraft desfis briues deme werdigen vnnnd Erhaftigen Heren, eern Simon rosenwinkel, domherrn to Stendal, vnnnd eern Johan bolten edder we desfen brif mit eren guden willen heft, twe mark jarlike tynse vnnnd plege lmm dorpe to Gratzow, auer Heyne ieggow hoff vnnnd houen ses vnnnd druttich schillinge, Auer Hans bergeman hof vnnnd houen achteyn schillinghe, Auer Hans gaden hoff vnnnd houen negentein schillinghe penninge; To arnsberge auer tile scroders des olderen hoff vnnnd houen fouen schillinge penninge, alle stendalscher were, to eynem rechten wedderkope vorkofft hebben vnnnd vorkopen